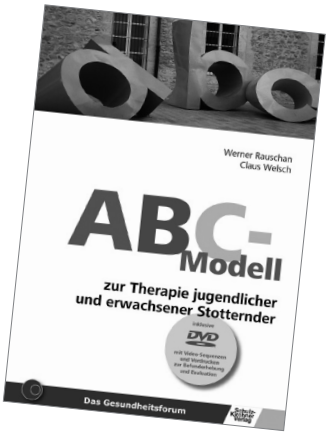
Werner Rauschan / Claus Welsch

ABC-Modell zur Therapie jugendlicher und erwachsener Stotternder



In dem 60-seitigen Buch inkl. DVD (mit 50 Videobeispielen und diversen Vordrucken zur Befunderhebung und Evaluation) stellen W. Rauschan und C. Welsch ihr ABC-Modell zur Behandlung des Stotterns vor. Beim ersten Durchblättern des Buches fällt mir bereits auf, dass die Darstellung der einzelnen Kapitel gut übersichtlich gestaltet, wichtige Leitsätze und die Hinweise auf Videobeispiele mit einem grauen Hintergrund farblich gut vom Text abgehoben sind.
PRIMA, das macht schon Lust auf mehr. :-)

Was ist das ABC-Modell? (S. 8 bis 16)
Das ABC-Modell ist eine auf drei Phasen aufgebaute Therapiekonzeption, die eine wesentliche Vereinfachung des klassischen Van Riper Ansatzes darstellt, somit ein „Non Avoidance Modell" zur Arbeit am Stottern ist. Deshalb lehnen die Autoren jegliche Art von „fluency-shaping" (Sprechtechniken, die das Auftreten von Sprechunflüssigkeiten verhindern sollen) ab. Sogar die von Van Riper in der Modifikationsphase durchgeführte „Nachbesserung" (motorisches Eingreifen nach Stottern), „Pull-outs" (motorisches Eingreifen im Stottern) und „preparatory sets" (präventive Vorbereitung auf erwartete Symptome) finden in der „konfrontativen Stottertherapie" keine Berücksichtigung.

Grundgedanken des ABC-Modells
Die ständigen Vermeidungsbemühungen des Stotternden, nicht zu stottern, führen zu einer Steigerung negativer Emotionalität (Angst, Scham, Minderwertigkeitsgefühl etc.) und somit immer mehr zu einem verkrampften und defensivgehemmten Sozial- und Kommunikationsverhalten. Die Therapiekonzeption des ABC-Modells setzt genau an diesem Punkt an. Der Stotternde beschäftigt sich mit seinem Stottern „konfrontativ". Er lernt zuerst, die Vermeidungsbemühungen nicht zu umgehen, sondern sie zu akzeptieren und mit einer exakt geplanten und gut strukturierten Aktivität konsequent abzubauen. So setzt sich der Stotternde aktiv immer mehr mit der eigentlichen Kernproblematik seines Stotterns (primäres Stottern = Netto-Stottern) auseinander und kann sich dadurch emotional immer mehr vom Stottern „distanzieren".

Durch die intensive, strukturierte Konfrontationsarbeit mit dem Kernproblem des Stotterns wird dem Stotternden ermöglicht, sein Stottern immer mehr zu kontrollieren, es individuell aktiv selbst zu gestalten und die „neuen Stotterformen" in den eigenen Alltag zu übertragen.

Unabdingbare **Grundlagen zur praktischen Durchführung** (S. 17 bis 25) der Therapie für Therapeut und Stotternden sind:

- die Bestandsaufnahme / Analyse des aktuellen Sprechens (Videoaufnahme) mit einer Beschreibung der dabei auftretenden Gefühle,
- die Dokumentation von »negativ bestimmten« Glaubenssätzen, Symptomverhalten und Vermeidungsstrategien,

- eine Eigentherapie und Alltagsaktivitäten seitens des Stotternden,
- die Berücksichtigung und Lösung **h**äufig **a**uftretender **P**robleme (HAP)

Nach Beendigung der Befunderhebung / Analyse geht man in die **Phase A – in die Auseinandersetzung mit dem Stottern und Vermeidensverhalten** (S. 26 bis 29) – über.

Durch den Abbau von Vermeidungsverhalten entwickelt sich „primäres Stottern" („Netto-Stottern"), daraus ergeben sich Formen von offensiverer Kommunikation, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins beitragen können.

Wichtige therapeutische Schritte zur Durchführung sind:

- Planung eines hierarchischen Vorgehens (Festlegung der exakt dokumentierten Rangordnung hinsichtlich der subjektiven Ängste in kommunikativen Anforderungssituationen),
- Planung geeigneter Einstiegsaktivitäten,
- hierarchisches Training beim Abbau von Vermeidensstrategien.

In der **Phase B – der Erarbeitung kontrollierter Stotterformen** (S. 29 bis 34) – geht es um eine Art „Neu Konditionierung" des Stotterns durch verschiedenste, absichtlich produzierte Stottervarianten, die, hierarchisch eingesetzt, zu ruhigerem, kontrolliertem und angstfreiem Stottern führen können.

Folgende therapeutische Elemente sind für die Durchführung der Phase B wichtig:

- kontrollierte Symptomvarianten,
- Stottern ohne / mit Anspannung unter Berücksichtigung der „Anlauttreue" (Beachtung der korrekten Artikulationsstellung am Wortanfang),
- Spannungsabbau,
- hierarchischer Einsatz der Variationen,
- Blaupauseneffekt > nach einem Negativerlebnis wird zeitnah ein aktives, kontrolliertes, souveränes Symptom produziert (Positiverlebnis), um negative Gefühle zu löschen.

In der **Phase C – der Modifikation der Restsymptomatik** (S. 34 bis 35) – geht es um die Anwendung der erlernten Stotterformen (inkl. Drucklösemechanismen) auf die eigene echte Restsymptomatik.

Nachfolgende therapeutischen Maßnahmen finden in der Phase C ihre Anwendung:

- Monitoring (Erhöhung der Eigen-Wahrnehmung im Symptom),
- Spannungsabbau im echten Symptom,
- Hierarchisches Training nach dem Prinzip „von leicht nach schwer".

In dem Kapitel **Therapiebeispiele (DVD) mit Ablaufplan** (S. 37 bis 46) werden in einem relativ schematisierten Ablauf zu allen Phasen:

- Hauptziele,
- Unterziele,
- mögliche Vorgehensweise,
- Beispiele für Übungen und Instruktionen zur Eigentherapie

aufgeführt. Den Autoren ist es wichtig, Stottertherapeuten für ihre Arbeit mit Stotternden eine stabile Grundstruktur zu vermitteln. Diese soll ihnen ermöglichen, mit den zu erwartenden Schwankungen von Motivation, Energie und Aktivität seitens des Stotternden sicherer umgehen zu können.

In den letzten Kapiteln (S. 47 bis 60) findet man Vordrucke (zur Befunderhebung und Evaluation), Literaturhinweise und Inhalte der DVD und technische Hilfen.

Fazit:

Die langjährigen therapeutischen Erfahrungen der Autoren spürt man beim Lesen jeder Zeile.

Die Inhalte zur Theorie und Praxis sind treffend formuliert und kommen sehr verständlich und klar herüber. Die Einführung in die therapeutischen Schritte und in die Methode ist gelungen – der Aufbau der „Konfrontationstherapie" ist

gedanklich sehr gut nachzuvollziehen. Neben Beispielen aus dem Therapiealltag werden vereinzelt wichtige Leitsätze mit eingebunden. Zahlreiche Videos (Symptomdarstellung, Nettostottern, Stottervariationen und Symptomlösungen) unterstützen die Darstellung der Inhalte zur Therapie.

Aus dem Pool der vielen Anregungen und Ideen können sich Stottertherapeuten für ihre Arbeit viele Tipps holen. Aber auch „erfahrene" Stotternde, die mit ihrem Stottern schon „konfrontativ" gearbeitet haben, können sich, unter anderem im Hinblick auf Eigenaktivitäten im Alltag viele Anregungen herausziehen. Ein empfehlens- und lesenswertes Buch, das allen an einer Stottertherapie beteiligten Personen von großem Nutzen sein kann.

Bernd Koppenhagen, Würzburg

Bernd Koppenhagen, Diplom-Sprachheilpädagoge, arbeitet in eigener Praxis seit über 20 Jahren mit stotternden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Einmal jährlich führt er auch mit einer Kollegin eine Intensive Stottertherapie für Erwachsene (Therapiekonzept nach Van Riper) durch.

Dieses Buch ist im Buchshop http://www.bvss.de/shop/ der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe erhältlich.

Anzeige

UNSER ONLINE-SHOP WÄCHST!

Der Demosthenes Verlag ist der Fachverlag der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe. Seit Entstehung unseres Online-Shops arbeiten wir ständig an dem Aufbau unseres Produktsortiments. So haben sich in den letzten Monaten viele neue Produkte zu unserem Sortiment hinzugesellt. Dies betrifft nicht nur Neuerscheinungen des Demosthenes-Verlages, sondern auch ausgewählte Artikel aus anderen Verlagen rund ums Stottern, welche wie gewohnt bequem online bei uns bestellt werden können. Neben Veröffentlichungen zum Thema Therapie, Selbsthilfe und Wissenschaft bietet der Online-Shop auch eine Zusammenstellung von Romanen, Erzählungen und Biographien.
Unser Angebot wächst stetig - besucht uns einfach unter **www.bvss.de/shop/** !



DEMOSTHENES **Stottern** Wir wissen Bescheid.

Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V., Zülpicher Str. 58, 50674 Köln, Tel. 0221 - 139 11 06, Fax 0221 - 139 13 70, vertrieb@bvss.de | **www.demosthenes-verlag.de**